

Interessante Hymenopterenfunde aus dem Südburgenland

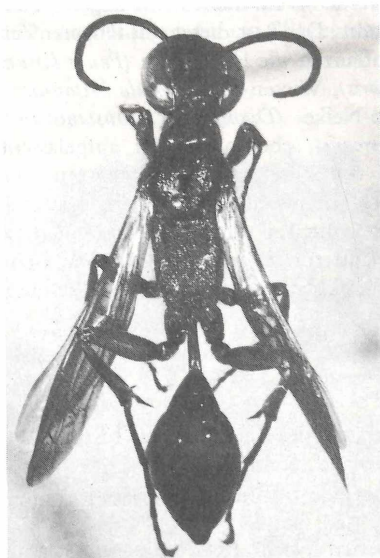
(Sphecidae, Chrysididae und Vespidae)

Von Eugen BREGANT, Graz

In nächster Nähe von Neustift bei Güssing erstreckt sich ein sanfter Hügelrücken, der im Bereich nordöstlich vom Ort ungefähr in Ost-Westrichtung verläuft. Er trägt von der Nordseite her bis zur Anhöhe (Seehöhe ca. 340 m) einen kleinen Eichen-Rotbuchenwald, an dessen Südrand zahlreiche Zitterpappeln eingemischt sind, und der durch Schlägerungen teilweise aufgelichtet ist. Der größere Teil der Anhöhe und des Südabhanges ist Wiese, der kleinere Teil ein aufgelassener Weingarten.

Bei meinen Exkursionen ins Südburgenland (meist gemeinsam mit meinem Sammelkollegen G. KLINGBERG, Graz), die vor allem Faltenwespen (Vespidae und Eumenidae), Goldwespen (Chrysididae), Ameisen (Formicidae) und Prachtkäfern (Buprestidae) galten, sammelten wir seit dem Jahre 1978 auch mehrfach im Bereich dieses Hügels.

Vor allem als interessant erwies sich die an den Waldrand anschließende Trockenwiese und der Rand des Weingartens, aber auch der Südabhang, eine schon mehrere Jahre ungemähte Wiese und der verwilderte Weingarten selbst erbrachten gute Ergebnisse. Neben dem Fangnetz wurde zum Teil auch ein



Sceliphron (Chalybion) femoratum (FABR.) — neu für Mitteleuropa (Neustift bei Güssing, 9. 7. 1977, E. BREGANT & G. KLINGBERG leg.).

Insekten-Fangzelt (Tachinenzelt nach HERTING) verwendet. Auffallend war vorerst schon das häufige Vorkommen der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa* L.) und der sehr seltenen Marienkäfer-Art *Coccinella distincta* FALD. An alten Weingartenpfählen konnten G. KLINGBERG und ich neben anderen Goldwespen-Arten *Chrysis filiformis* MOCS. (Zweitfund für das Burgenland, 4. Exemplar aus Österreich), im Fangzelt *Chrysis immaculata* BUYSS. (neu für das Burgenland, Zweitfund für Österreich) und 1 ♀ der parasitären Feldwespen-Art *Sulcopolistes sulcifer* (ZIMM.) (Zweitfund für das Burgenland und Zweitfund für Österreich) erbeuten. Aber der beste Fund folgte erst. Im Fangzelt fand sich eine prachtvoll metallisch-blau gefärbte Grabwespe (Sphecidae) mit roten Hinterschenkeln, Körperlänge 16 mm. Eine ähnliche Art war mir bisher nur aus der Türkei bekannt. Die

Bestimmung, die freundlicherweise der bekannte Hymenopteren-Spezialist Dr. J. GUSENLEITNER (Linz) übernahm, ergab *Sceliphron (Chalybion) femoratum* (FABR.), eine für Mitteleuropa neue Spinnentöter-Art. SCHMIEDEKNECHT 1930: 707 schreibt „Nur im Mittelmeergebiet, nördlich bis Bozen“ BEAUMONT 1964: 30 gibt einige Exemplare aus dem Val Mesocco in der Südschweiz an, die letzten 1936 gefangen; sonstige Verbreitung: Südeuropa, West- und Zentralasien. Vor ca. 20 Jahren wurde das Tier auch in Ungarn gefangen (mündl. Mitt. von Dr. GUSENLEITNER).

Als weitere interessante Funde wären noch zu nennen der in Blättern der Witwenblume (*Knautia drymeia*) minierende Prachtkäfer *Trachys troglodytes* GYLL. und die Feldwespe *Polistes bischoffi* (WEYR.) an Blüten der Kanadischen Goldrute (*Solidago canadensis*). Auch *Sulcopolistes sulcifer* (Parasit bei *Polistes gallicus*) konnte noch sehr zahlreich! (das letzte Mal am 9. 8. 1981) gefunden werden, allerdings nur im Bereich einer Waldschneise; die Tiere (nur ♂♂) flogen Holzstückchen am Boden oder die Blätter von Eichen-Stockausschlägen, die von Mehltau befallen waren, an. — Auch K. ADLBAUER (Graz) hat hier interessante Funde gemacht, die bereits in dieser Zeitschrift publiziert wurden (ADLBAUER & HEISS 1980); über 20 für das Burgenland bemerkenswerte Wanzen-Arten konnten von diesem Fundort nachgewiesen werden.

Leider ist dieser nicht nur entomologisch, sondern auch botanisch bemerkenswerte Biotop (am Waldrand und im lichten Gebüsch kommen das Weichhaarige Lungenkraut, *Pulmonaria mollis* und die Türkenbundlilie, *Lilium martagon*, vor) von der Zerstörung bedroht. Ein Maisacker wurde bis auf die Anhöhe angelegt, dadurch wurde ein Teil der Trockenwiese zerstört. Der Rest dieser seit längerer Zeit nicht mehr gemähten Wiese mit Charakterpflanzen wie Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*), Gemeiner Eberwurz (*Carlina vulgaris*), Wiesen-Alant (*Inula britannica*), Rauher Nelke (*Dianthus armeria*), Stein-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Schwärzlichem Geißklees (*Lembotropis nigricans*), ebenso wie der aufgelaassene Weingarten droht durch das Aufkommen von Zitterpappel-Jungpflanzen zum Jungwald zu werden. Die Schlägerungen im Eichenwald würden weniger ausmachen, da genügend Nachwuchs vorhanden ist; zum Teil wurde aber mit Douglasie aufgeforstet und der natürliche Nachwuchs entfernt. Es wäre zu begrüßen, wenn solche Lebensräume zumindest in bescheidenem Maße geschützt werden könnten.

Literatur

- ADLBAUER K. & HEISS E. 1980. Zur Wanzenfauna des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). — Natur und Umwelt Burgenland, Sonderheft 3.
- BEAUMONT J. DE. 1964. Hymenoptera: Sphecidae. — Insecta Helvetica. Fauna. 3. — La Concorde, Lausanne.
- SCHMIEDEKNECHT O. 1930. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas mit Einschluß von England, Südschweiz, Südtirol und Ungarn. — Fischer, Jena.

Anschrift des Verfassers: Eugen BREGANT, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Raubergasse 10, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bregant Eugen

Artikel/Article: [Interessante Hymenopterenfunde aus dem Südburgenland \(Sphecidae, Chrysidiae und Vespidae 51-52\)](#)